




Die Bayerische Polizei – Ihr Arbeitgeber

Informationen für
Rechtsreferendarinnen und
Rechtsreferendare



Gliederung

- I. Die Bayerische Polizei
- II. Ihre Verwendungsmöglichkeiten
- III. **Nachgefragt!** Juristinnen und Juristen bei der Bayerischen Polizei
- IV. Ihre Verdienstmöglichkeiten
- V. Unsere Erwartungen an Sie
- VI. Unsere Sozialleistungen
- VII. Wechsel in den Polizeivollzugsdienst
- VIII. Kontakt und Informationen

A photograph of three people (two women and one man) sitting around a table in a meeting. They are all smiling and looking at each other. In the background, there is a large screen displaying a map. The scene is brightly lit and professional.

Jurist-/in bei der Bayerischen Polizei

Mehr als nur ein Job



I. Ihr Garant für Sicherheit





I. Unsere Aufgabenbereiche



Schutzpolizei



Grenzpolizei



Kriminalpolizei



Spezialverwendungen



Bereitschaftspolizei



Wasserschutzpolizei



II. Ihre Verwendungsmöglichkeiten in der Verwaltung



Der **Einstieg** in die Bayerische Polizei erfolgt stets als **Verwaltungsjurist/-in**.



Ein **späterer Wechsel** in den **Polizeivollzugsdienst** ist grundsätzlich möglich.



Verwaltungsjurist/-in in der Personal- oder Wirtschaftsabteilung bei einem regionalen Polizeipräsidium, der Bereitschaftspolizei, dem Landeskriminalamt oder dem Polizeiverwaltungsamt



Einsatzjurist/-in bei einem regionalen Polizeipräsidium oder dem Landeskriminalamt



Dozent/-in an der Hochschule für den öffentl. Dienst – Fachbereich Polizei



Referent/-in im Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration



II. Ihre Verwendungsmöglichkeiten in der Verwaltung

Verwaltungsjurist/-in

- Beamtenrecht
 - ✓ Disziplinarrecht
 - ✓ Dienstaufsicht
(Bearbeitung von Beschwerden)
 - ✓ Beurteilungstreitigkeiten (z.B. Widersprüche)
 - ✓ Entlassungsverfahren
- Verwaltungsstreitsachen (Vertretung vor VG)
- Schaden und Regress
- Vertragswesen und Vergaberecht
- Personalvertragsrecht



Einsatzjurist/-in

- Kriminal- und schutzpolizeiliche sowie sicherheitsrechtliche Fragestellungen
 - ✓ polizeiliche Eingriffsbefugnisse
 - ✓ Versammlungsrecht
 - ✓ Videoüberwachung
 - ✓ polizeiliche Datenverarbeitung
- Einsatzbegleitung vor Ort (Großveranstaltungen, Versammlungen, Fußballspiele etc.)





II. Regionale Verwendungsmöglichkeiten in der Verwaltung

PP

10 regionale Polizeipräsidien

BePo

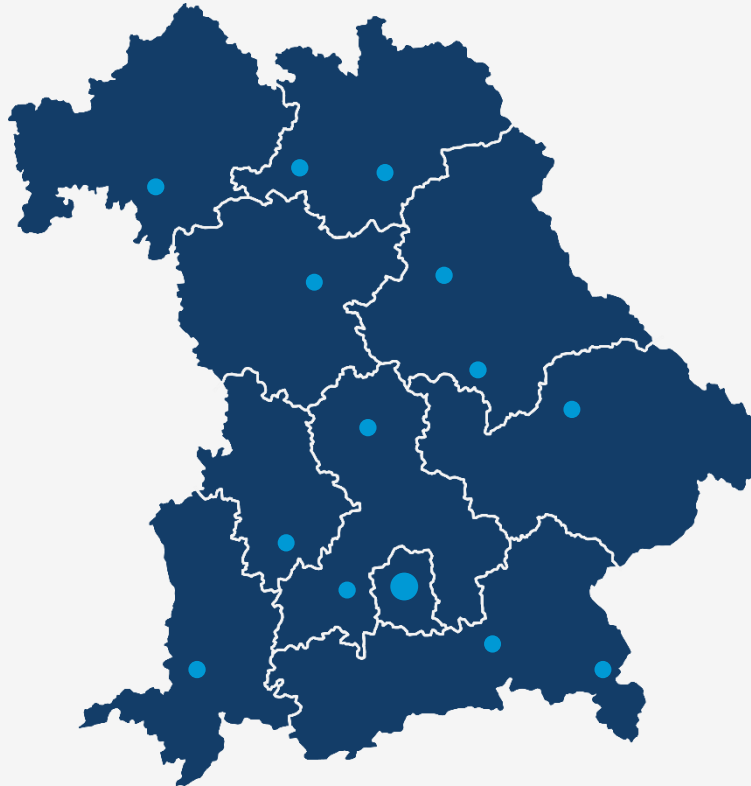
Bereitschaftspolizei

HföD

Hochschule für den
öffentlichen Dienst in Bayern
- Fachbereich Polizei
(Fürstenfeldbruck, Sulzbach-
Rosenberg und Kastl)

PVA

Bayerisches
Polizeiverwaltungsamt
(Straubing)



BLKA

Bayerisches
Landeskriminalamt
(München)

StMI

Bayerisches
Staatsministerium des Innern,
für Sport und Integration
(München)

BayLfV

Bayerisches Landesamt
für Verfassungsschutz
(München)

II. Tätigkeiten von Juristinnen und Juristen in der Polizeiverwaltung



StMI

Bayerisches Staatsministerium
des Innern, für Sport und Integration
(München)



Sachgebiet C2 – Recht der öffentlichen Sicherheit und Ordnung

- Polizeirecht
- Waffenrecht
- Pass- und Ausweisrecht
- Geldwäscherecht für den Nichtfinanzbereich



Sachgebiet C3 – Personal der Polizei und des Landesamtes für Verfassungsschutz, Aus- und Fortbildung

Beamtenrechtliche Streitigkeiten nebst
Prozessvertretung • Personalvertretungsrecht
• Beschwerden und Petitionen • Gnadengesuche •
Aussagegenehmigungen • juristische Gutachten in
allen personalrechtlichen Angelegenheiten



Sachgebiet C4 – Straßenverkehrsrecht

Straßenverkehrsordnungs-
und Fahrerlaubnisrecht •
Ordnungswidrigkeiten
im Straßenverkehr •
Rechtsaufsicht über verkehrspolizeiliche Maßnahmen


III. Nachgefragt!




Juristen und Juristinnen bei der Bayerischen Polizei



**Regierungsrätin
Leonie
König**
Verwaltungsjuristin



**Leitender
Polizeidirektor
Gernot Rochholz**
Dienststellenleiter
PI Nürnberg-Ost



Mit einem Klick zu den Antworten!



**Regierungsrätin
Katrin
Härlein-Bauer**
Sachgebietsleiterin



**Regierungsrätin
Franziska
Bütöf**
Einsatzjuristin





IV. Ihre Verdienstmöglichkeiten

Leitende(r) Regierungsdirektor/-in

Besoldungsgruppe A16 – ca. **6000** Euro (netto)
verheiratet, 1 Kind

A16

Regierungsdirektor/-in

Besoldungsgruppe A15 – ca. **5100** Euro (netto)
verheiratet, 1 Kind

A15

Oberregierungsrat/-rätin

Besoldungsgruppe A14 – ca. **3900** Euro (netto)
ledig, keine Kinder

A14

Regierungsrat/-rätin

Besoldungsgruppe A13 – ca. **3500** Euro (netto)
ledig, keine Kinder

A13



Einstieg



V. Unsere Erwartungen an Sie



Mindestens 7,5 Punkte in der Zweiten Juristischen Staatsprüfung

Die genaue Punktzahl ist abhängig von der Bewerberlage und der Verfügbarkeit von Stellen



Interesse am öffentlichen Recht und der Staatsverwaltung



Bereitschaft, Führungsaufgaben zu übernehmen



Mut, Entscheidungen zu treffen



Erfüllung allgemeiner beamtenrechtlicher Einstellungs Voraussetzungen



VI. Unsere Sozialleistungen

Sicherer Arbeitsplatz

Behördliches
Gesundheits-
management

Freizeitausgleich
bei Überstunden

Diverse Kinder-
und Familienzuschläge

Sicherheit durch
Verbeamtung auf
Lebenszeit

Beihilfe und
Unfallfürsorge





VI. Work-Life-Balance

Grundlage einer modernen Verwaltung



Vereinbarkeit von
Familie und Beruf



Flexible Rückkehrmöglichkeiten nach
einer Elternzeit



Teilzeitmodell



Tele- und Heimarbeit



Nach Wunsch eine möglichst
heimatnahe Verwendung



Förderung von Frauen und Männern
gleichermaßen



VII. Wechsel in den Polizeivollzugsdienst

Voraussetzungen

- Bewährung in der Polizeiverwaltung in zwei Verwendungen bei unterschiedlichen Polizeiverbänden

(mindestens 3 Jahre Dienst, wovon 2 Jahre beim ersten Verband)
- Positives Votum von zwei Polizeipräsidenten/-präsidentinnen
- Feststellung der gesundheitlichen Eignung (Polizeidienstfähigkeit)



Vorteile

- Umfangreiche, breitgefächerte Verwendungsmöglichkeiten im Polizeivollzugsdienst
- Verbindung von Praxis und theoretisch erlernten Inhalten
- Führen von polizeilichen Großeinsätzen
- Umgang mit Menschen als Führungskraft
- Kein Tag ist Alltag
- Polizeizulage



VII. Wechsel in den Polizeivollzugsdienst (Ablauf)



Kompetenz beweisen

Erfolgreiche Teilnahme am Gespräch zur Einschätzung der Führungskompetenz

Fähigkeiten erlangen

Besuch von Seminaren (Erlernen des Umgangs mit Einsatzmitteln, Dienstwaffe etc.)

Erfahrungen sammeln

Einführung in die Aufgaben des Polizeivollzugsdienstes durch

- Hospitationen, Fortbildungen und Unterweisungen
→ Dauer ca. 12 Monate
- Führungsbewährung im uniformierten Dienst oder im Kriminaldienst
→ Dauer ca. 6 Monate

Verwendung bei Schutz- oder Kriminalpolizei

Ggf. auch Verwendung außerhalb Bayerns möglich
(z.B. DHPol, Europol, Interpol)



VIII. Noch Fragen?

Ansprechpartner beim **StMI**



MR Christoph Klatt

Sachgebietsleiter

Tel.: 089 / 2192 - 2789

PARin Alexandra Dermitzakis

Sachbearbeiterin

Tel.: 089 / 2192 - 2975



**Bayerisches Staatsministerium
des Innern, für Sport
und Integration**

Sachgebiet C3

Odeonsplatz 3

80539 München

stmi.polizeipersonal@polizei.bayern.de



VIII. Weitere Informationen und Links



Homepage der
Bayerischen Polizei



Homepage des
StMI



Mehr Frauen im öffentlichen
Dienst innerhalb der Ressorts
des StMI

Eine Verlinkung ist in den Feldern im Präsentationsmodus hinterlegt.



**Ihre Fähigkeiten
für die Sicherheit
unserer Bevölkerung**

Bewerben Sie sich jetzt.



Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit als Jurist/in bei der Bayerischen Polizei entschieden?

Eine Tätigkeit in der Verwaltung habe ich schon lange angestrebt, da hier für Juristinnen und –Juristen zahlreiche und ganz unterschiedliche Arbeitsbereiche angeboten werden und ein Wechsel zwischen diesen nicht nur ermöglicht wird, sondern sogar erwünscht ist. So erhält man Einblicke in verschiedene Bereiche und Rechtsgebiete. Die Tätigkeit bei der Bayerischen Polizei habe ich mir dabei besonders spannend vorgestellt.

Wie sieht Ihr bisheriger beruflicher Werdegang aus?

Unmittelbar im Anschluss an das Rechtsreferendariat erfolgte die Einstellung beim Polizeipräsidium Mittelfranken.

Was macht Ihren Beruf besonders?

Besonders an meiner Tätigkeit beim Polizeipräsidium Mittelfranken ist zum einen die Vielfalt der Aufgaben. Mein Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Beamtenrecht, vor allem im Disziplinarrecht. Dabei werden insbesondere strafrechtliche Ermittlungsverfahren beobachtet, disziplinarrechtliche und dienstaufsichtliche Maßnahmen vorbereitet und erlassen und beamtenrechtliche Streitigkeiten im Widerspruchsverfahren bearbeitet. Außerdem bin ich zuständig für die Bearbeitung von Bürgerbeschwerden und verwaltungsgerichtlichen Klagen gegen polizeiliche Maßnahmen. Daneben kommen immer wieder neue und unterschiedliche Anfragen auf, sodass es nie langweilig wird.

Zum anderen gefällt mir die enge und gute Zusammenarbeit mit den Kollegen. Als Juristin waren und sind mir Alltag sowie Herausforderungen eines Polizeivollzugsbeamten teilweise völlig unbekannt, weshalb ich oftmals auf deren Erläuterungen aus der Praxis angewiesen bin. Die Polizeivollzugsbeamten teilen ihre Erfahrungen gerne und freuen sich, ihr Wissen auch im Rahmen von Hospitationen weitergeben zu können.

Worin liegen Ihre größten beruflichen Herausforderungen?

Als juristische Sachbearbeiterin im Bereich des Dienstaufsichtsrechts müssen oftmals für die Polizeibeamten unliebsame Entscheidungen getroffen und Maßnahmen verhängt werden. Allerdings gehört auch die Ahndung von Verfehlungen zur Gewährleistung der ordnungsgemäßen Polizeiarbeit. Die Bevölkerung vertraut auf die einwandfreie Aufgabenwahrnehmung durch die staatlichen Organe.

Wurden Ihre Berufsvorstellungen bislang erfüllt?

Voll und ganz – die Arbeit ist mindestens genauso abwechslungsreich und spannend wie erwartet.

Ihr persönlicher Tipp für interessierte Juristen/innen:

Es ist schwierig, sich bereits zu Beginn der beruflichen Laufbahn für eine Tätigkeit zu entscheiden. Deshalb war es für mich wichtig zu wissen, dass ein Wechsel zwischen den Tätigkeiten in der Allgemeinen Inneren Verwaltung und der Bayerischen Polizei auch später noch möglich ist. Wer sich also grundsätzlich für beide Bereiche interessiert, kann den jeweils anderen Bereich auch nach einigen Jahren noch kennenlernen. Zudem ist es möglich, sich für beide Bereiche zu bewerben.





Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit als Juristin bei der Bayerischen Polizei entschieden?

Nach Absolvierung der Wahlstation in einer Großkanzlei war für mich klar, dass ich mich mit einer Tätigkeit dort nicht dauerhaft identifizieren werde können. Ich habe mich daher dann bei der Finanzverwaltung, Inneren Verwaltung und Polizeibeworben und hatte die glückliche Situation, frei auswählen zu können. Letztendlich habe ich mir die Tätigkeit bei der Polizei am spannendsten und abwechslungsreichsten vorgestellt, was sich in den mittlerweile schon gut 13 Jahren im Beruf auch voll bestätigt hat.

Wie sieht Ihr bisheriger beruflicher Werdegang aus?

- Fortbildungsinstitut der Bayerischen Polizei/Fachbereich Recht: Fachlehrer (Einstellung- 2008)
- Polizeipräsidium Mittelfranken/Sachgebiet P 3: Juristischer Sachbearbeiter
- Polizeiinspektion Fürth: Stellvertretender Dienststellenleiter (Erste Verwendung im Polizeivollzugsdienst- 2013)
- Polizeipräsidium Mittelfranken/Abteilung Versorgung: Abteilungsleiter
- Polizeipräsidium Mittelfranken/Präsidialbüro: Leiter
- Polizeiinspektion Nürnberg-Ost: Dienststellenleiter

Was macht Ihren Beruf besonders?

Die Vielseitigkeit der Tätigkeit und die kollegiale, teamorientierte Zusammenarbeit. Kaum ein Tag ist wie der andere, es gibt immer wieder neue und interessante Herausforderungen. Dabei ist man aber nie auf sich allein gestellt, sondern arbeitet immer mit anderen motivierten Kolleginnen und Kollegen zusammen. Zudem konnte ich mich immer mit den einzelnen Aufgaben identifizieren.

Worin liegen Ihre größten beruflichen Herausforderungen?

Man muss sich sicherlich daran gewöhnen, oft schnelle Entscheidungen treffen zu müssen, nicht unbedingt etwas, was Bestandteil der juristischen Ausbildung ist. Zudem ist es wichtig, mit Menschen umgehen können, vor allem teamorientiert aber erforderlichenfalls - vor allem bei Einsätzen - auch mit klaren Vorgaben und Weisungen. Wichtig ist dabei aber, dass man hierauf gezielt mit einem hervorragenden Fortbildungsangebot vorbereitet, von erfahrenen Kolleginnen und Kollegen unterstützt und langsam an die Aufgaben herangeführt wird.

Wurden Ihre Berufsvorstellungen bislang erfüllt?

Ich habe es bislang keinen Tag bereut, mich für die Polizei entschieden zu haben und freue mich immer noch täglich auf die Arbeit.

Ihr persönlicher Tipp für interessierte Juristen/innen:

Prüfen Sie für sich genau, welcher Job für Sie passt und den eigenen Fähigkeiten entspricht. Das gilt auch und insbesondere für die Tätigkeit bei der Polizei, die sicherlich nicht dem typischen juristischen Aufgabenprofil entspricht. Wenn man sich unter diesem Gesichtspunkt aber gezielt für die Polizei entscheidet, entscheidet man sich für eine abwechslungsreiche und sinnstiftende Tätigkeit in einem kollegialen Umfeld, für die es sich jeden Tage einzusetzen lohnt.





Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit als Juristin bei der Bayerischen Polizei entschieden?

Während wir Juristen meist sorgfältig und ausgiebig überlegen und abwägen können, ehe wir uns festlegen müssen, treffen Vollzugsbeamte im Einsatz regelmäßig ad hoc weitreichende Entscheidungen. Die Kolleginnen und Kollegen bei der Lösungsfindung juristisch zu unterstützen, bedeutete für mich, meinem Wunsch nachkommen zu können, praxisorientiert zu arbeiten und gleichzeitig eine nicht nur spannende und abwechslungsreiche, sondern auch sinnstiftende Tätigkeit auszuüben.

Wie sieht Ihr bisheriger beruflicher Werdegang aus?

Ich habe mich direkt nach dem 2. Staatsexamen bei der Bayerischen Polizei beworben. Von Juli 2018 bis September 2020 war ich Einsatzjuristin im Polizeipräsidium Mittelfranken in Nürnberg. Derzeit leite ich das Sachgebiets PV 1 - Rechtsangelegenheiten beim Polizeipräsidium Oberbayern Nord in Ingolstadt. Hier befasse mich vorwiegend mit beamten- und tarif- und dienstaufsichtsrechtlichen Fragenstellungen.

Was macht Ihren Beruf besonders?

Als Jurist den polizeilichen Alltag zu unterstützen, bedeutet vor allem Teil der großen Polizeifamilie zu sein, die sich durch Solidarität und ein verantwortungsvolles Miteinander auszeichnet.

Beim Großteil unserer Kolleginnen und Kollegen handelt es sich um Polizeivollzugsbeamte, die bei unserer Entscheidungsfindung auf Pragmatismus und Nachvollziehbarkeit achten. Der juristischen Tätigkeit wird dabei lebensnahes Arbeiten abverlangt, das den Rahmen polizeilichen Handelns vorgeben, aber auch Handlungsmöglichkeiten aufzeigen soll.

Egal ob während der Einsatzbegleitung oder im Personalbereich – die Konsequenz der juristischen Entscheidung wird meist unverzüglich spürbar, was ein ständiges Reflektieren des eigenen Tuns erfordert.

Worin liegen Ihre größten beruflichen Herausforderungen?

Für mich ist kein Tag wie der andere. Fast täglich erreichen mich Fragestellungen, für die es oft (noch) keine „non-plus-ultra-Lösung“ gibt. Die Entscheidungen, die wir treffen, müssen praxisnah und realisierbar sein. Die Kollegen verlassen sich auf die Empfehlung „ihrer Juristen“ und legen Wert auf fundierte, aber auf das Wesentliche konzentrierte Auskünfte.

Wurden Ihre Berufsvorstellungen bislang erfüllt?

Absolut! Ich freue mich jeden Tag, auf das was kommt.

Ihr persönlicher Tipp für interessierte Juristen/innen:

Egal, ob Sie als Dozent, als Verwaltungs- oder Einsatzjurist einsteigen, die Bayerische Polizei bietet für Juristen ein schier unendliches Spektrum an Möglichkeiten, sich selbst zu entfalten und innerhalb der Organisation Verfahrensweisen und Prozesse mitzugestalten. Dabei ergibt sich immer wieder die Chance, das eigene berufliche Tätigkeitsfeld zu verändern und an neuen Herausforderungen zu wachsen. Während ich als Einsatzjuristin „nur“ für mich selbst verantwortlich war, leite ich mittlerweile ein Sachgebiet und führe Personal.

Wenn Sie also juristische Fähigkeiten mit vielseitigen Themenstellungen verknüpfen wollen, sind Sie bei der Bayerischen Polizei genau richtig!





Warum haben Sie sich für eine Tätigkeit als Juristin bei der Bayerischen Polizei entschieden?

Mein Einstieg in die Polizeiverwaltung erfolgte über einen kleinen Umweg. Zunächst arbeitete ich als juristische Staatsbeamtin an einem Landratsamt. Im Rahmen meiner Tätigkeit in der Führungsgruppe Katastrophenschutz durfte ich während der Corona-Krise mit vielen Hilfsorganisationen wie THW und Feuerwehr, aber auch mit der Polizei eng zusammenarbeiten. Die Arbeitseinstellung der Polizeivollzugsbeamten sowie die Bereitschaft, Probleme zeit- und praxisnah anzugehen haben mich besonders beeindruckt und in meinem Bestreben bestärkt, in die Polizeiverwaltung zu wechseln.

Wie sieht Ihr bisheriger beruflicher Werdegang aus?

Nach dem Zweiten Staatsexamen Ende 2018 erfolgte die Einstellung in der Allgemeinen Inneren Verwaltung. Nach gut zwei Jahren bei einem Landratsamt im Regierungsbezirk Oberfranken als Leiterin des Geschäftsbereichs Sicherheit und Ordnung – Kommunale Abfallwirtschaft erfolgte aufgrund meiner letztlich zum Glück erfolgreichen Initiativbewerbung der Wechsel in die Polizeiverwaltung. Seit März 2021 arbeite ich nun als Einsatzjuristin im Präsidialbüro, Polizeipräsidium Mittelfranken.

Was macht Ihren Beruf besonders?

Durch die Tätigkeit als Einsatzjuristin habe ich die einzigartige Möglichkeit, spannende Einblicke hinter die Kulissen zu bekommen – auch fernab vom Schreibtischstuhl! Von mir wird erwartet, praktikable Lösungshilfen zu entwickeln und sich nicht im Klein-Klein zu verstricken. Neben juristischen Gutachten zu Anfragen aus den Dienststellen und Sachgebieten, welche durchaus einer längeren Recherche bedürfen, können an mich auch ad-hoc zu beantwortende Fragen gestellt werden. Dies macht die Tätigkeit besonders abwechslungsreich. Vor allem bei der Begleitung von Einsätzen wie Versammlungen versuche ich stets, die Probleme praxisorientiert und zusammen mit den Kollegen zu lösen. Hierbei weist einem das „juristische Bauchgefühl“ meistens einen gangbaren Weg auf.

Worin liegen Ihre größten beruflichen Herausforderungen?

Die größte und gleichzeitig schönste Herausforderung liegt in der Aufgabenvielfalt meiner Tätigkeit.

Wurden Ihre Berufsvorstellungen bislang erfüllt?

Meinen Wechsel in die Polizeiverwaltung habe ich bislang keinen einzigen Tag bereut! Die kollegiale Zusammenarbeit sowohl mit meinen Juristenkollegen, als auch den Vollzugsbeamten schätze ich besonders.

Ihr persönlicher Tipp für interessierte Juristen/innen:

Da Stellen in der Polizeiverwaltung leider rar gesät sind, sollte man sich nicht entmutigen lassen, wenn ein Direkteinstieg nicht möglich ist und eventuell später nochmal sein Glück versuchen.

